



# Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V.



Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg, 35799 Merenberg

Frau  
Marion Schardt-Sauer  
Schloßplatz 1-3  
65183 Wiesbaden  
Per Email an [marion@schartt-sauer.de](mailto:marion@schartt-sauer.de)

## Der Vorstand

**Vorsitzender:**  
Thomas Schmidt,  
35799 Merenberg, Neunkircher Str. 12

**Bankverbindung:**  
Kreissparkasse Weilburg  
IBAN-Nr.: DE61 5115 1919 0100 0104 12  
BIC-Code: HELADEF1WEI

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Telefon/E-Mail  
(06471) 51169 / (0172) 6924605  
[verbandsvorsitzender@kreisfeuerwehrverband.net](mailto:verbandsvorsitzender@kreisfeuerwehrverband.net)

Merenberg,  
20.04.2021

## Helfer dritter Klasse?!

Guten Tag,

die Feuerwehren auch unseres Verbandsgebietes haben lange Zeit geschwiegen. Wir wollten und wollen entsprechend der festgelegten Impfpriorität gerne den älteren und kranken Menschen den Vortritt lassen. Doch nun, da wir wahrnehmen, dass immer mehr Personengruppen der gleichen Prioritätsstufe geimpft werden, müssen wir uns zu Wort melden. Wir beziehen uns dabei auf jenen ethischen Grundsatz der Gerechtigkeit, den das Positionspapier der gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der ständigen Impfkommision, des deutschen Ethikrates und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina als Grundlage der Impfverordnung herausgearbeitet hat: **wesentliche Gleiche sind gleich zu behandeln!** Wenn also geimpfte Lehrer\*innen und Erzieher\*innen in der gleichen Prioritätsstufe stehen, wie die Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes, dann ist es ethisch und damit auch rechtlich nicht vertretbar, diesen Personenkreisen ungleiche Impfangebote zu machen.

Diese Auffassung vertreten wir nun öffentlich! Uns ist dabei aber wichtig:

- Dies ist kein Beneiden anderer Berufs- und Personengruppen. Wir stehen dem Grunde nach zu einer Impfpriorität: Wer berechtigterweise früher dran ist, soll natürlich seine Impfung auch früher bekommen.
- Dies ist auch keine Schelte einer allgemeinen oder besonderen Coronapolitik. Feuerwehren und Katastrophenschutz haben im Verlauf der aktuellen Pandemie auch in unserem Landkreis immer wieder durch praktische Hilfe gezeigt, dass die staatlichen Maßnahmen unterstützt werden. Dies werden wir auch in Zukunft tun – selbst ohne Impfschutz, zumindest dort, wo es vertretbar ist.

---

Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V. (KFV)  
(eingetragen beim Amtsgericht Limburg, Az. VR 592)

Vorsitzender: Thomas Schmidt, 35799 Merenberg, Neunkircher Str. 12

Im Rahmen der verbandlichen und satzungsgemäßen Tätigkeiten verarbeitet der KFV Daten auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 und des Art. 7 DSGVO. Der Datenverarbeitung und -speicherung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft ganz oder teilweise widersprochen werden. Sollten Sie mit der Weiterverwendung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen dieser Briefkommunikation nicht mehr einverstanden sein, richten Sie Ihren Widerruf an den Vorsitzenden oder per E-Mail an [datenschutz@kreisfeuerwehrverband.net](mailto:datenschutz@kreisfeuerwehrverband.net). Weitere Informationen zum Schutz personenbezogener Daten und deren Verarbeitung durch den KFV nach Art. 13, 14 DSGVO finden Sie in unserem Internetauftritt unter: <https://kreisfeuerwehrverband.net/datenschutz.html>

[www.feuerwehren-limburg-weilburg.de](http://www.feuerwehren-limburg-weilburg.de)

Im Einsatz sind Feuerwehrangehörige Infektions- und Quarantänerisiken ausgesetzt, die zum Teil mit jenen zu vergleichen sind, die den höchstpriorisierten und schon geimpften Rettungsdienst treffen. Selbst in unserem ländlich geprägten Landkreis rücken täglich Feuerwehren aus, um Menschen aus unmittelbarer Gefahr zu retten. Dies geht nicht mit Abstand! Und manchmal auch nicht mit Mundschutz. Da unsere Feuerwehrangehörigen ausschließlich ehrenamtlich tätig sind, funktioniert im Einsatz auch kein System eines vorherigen Schnelltests.

Die Widersprüchlichkeit der Impfregelung wird deutlich, wenn man sich die Einsätze zur Unterstützung des Rettungsdienstes ansieht. Täglich fordern diese auch in unserem Landkreis die Feuerwehren zu deren Unterstützung an, wenn sie alleine nicht weiterkommen, wenn es um Tragehilfe oder um patientenorientierte Rettung über Drehleitern geht. Oder es müssen durch die Feuerwehren dringlich Schlösser geöffnet werden, weil der Patient nicht mehr in der Lage ist, selbst die Wohnungstür zu öffnen. Gleiches Risiko, wie wir finden, wird hier sogar ungleich behandelt: Rettungsdienst = Prio 1; Feuerwehr = Prio 3.

Das Infektions- und Quarantänerisiko trifft dabei nicht nur die Gesundheit der Einsatzkraft selbst, sondern mittelbar auch deren Familien und Arbeitgeber.

Hinzu kommt, dass in vielen Feuerwehren zur Sicherung der Einsatzfähigkeit seit Monaten kein Ausbildungsbetrieb stattfindet. Damit gehen Fähig- und Fertigkeiten verloren, die in kommenden Einsätzen fehlen. Und mangels persönlicher Begegnungen leidet die Bindung zum Ehrenamt und der Ehrenamtlichen untereinander. Ob und wie sich dieses zählbar auswirkt, werden die Personalstatistiken nach der Pandemie zeigen. Erste Signale zeigen, dass der „Restart“ viel Aufbauarbeit erfordern wird.

### **Wir finden, hier besteht sofortiger Handlungsbedarf!**

Der Landesfeuerwehrverband Hessen hat dies bereits deutlich gemacht. Wir unterstützen dies ausdrücklich und bitte Sie, sich mit den Ihnen zur Verfügung stehenden und geboten erscheinenden Maßnahmen für ein sofortiges Impfangebot an die Angehörigen der Feuerwehren und des Katastrophenschutzes zu verwenden.

Vielen Dank.

Mit freundlichem Gruß

  
Thomas Schmidt  
Vorsitzender



LFVHessen

LFVHessen Postfach 10 32 67 34032 Kassel

Herrn  
Ministerpräsident  
Volker Bouffier  
Georg-August-Zinn-Str. 1  
  
65183 Wiesbaden

Herrn  
Staatsminister  
Kai Klose  
Hessisches Ministerium für  
Soziales und Integration  
Sonnenberger Str. 2/2a  
  
65193 Wiesbaden

Landesfeuerwehrverband  
Hessen e.V.

Kölnische Straße 44-46  
D-34117 Kassel

www.feuerwehr-hessen.de  
info@feuerwehr-hessen.de

Telefon 0561 7889 45147  
Fax 0561 7889 44997

Herrn Staatsminister Beuth, Hess. Ministerium des Innern  
An die Fraktionen im Hessischen Landtag

Kassel, 17. April 2021

## Offener Brief

### Fehlender Impfschutz bei der Feuerwehren „Retter ohne Impfschutz“

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Bouffier,  
Sehr geehrter Herr Staatsminister Klose,

zum wiederholten Male sprechen wir als Vertreter der hessischen Feuerwehren die Landesregierung an, um auf die fehlende Impfpriorisierung der Feuerwehren hinzuweisen.

Die Feuerwehren in Hessen sind mehr als enttäuscht, dass ihr Einsatz für das Allgemeinwohl mit Füßen getreten wird, da bei ihrem Engagement offensichtlich der Gesundheitsschutz keine Beachtung findet. Einsatzkräfte der Feuerwehren haben direkten Patientenkontakt beispielsweise bei Unfällen, bei Hilfeleistungen und Unterstützung für den Rettungsdienst. Rund 2/3 der Einsätze in Hessen (ca. 70.000 Gesamteinsätze/Jahr) werden in diesem Bereich erbracht. Die Feuerwehren arbeiten Hand in Hand mit dem Rettungsdienst am Patienten – sinnvollerweise ist der Rettungsdienst schon geimpft.

Die Gefährlichkeit einer Ansteckung ist durch die derzeit auftretenden Mutationen für die Einsatzkräfte jetzt noch erheblich gestiegen.

In den letzten Wochen wurden bereits Einsatzkräfte nach Einsätzen aufgrund einer Infektionsgefahr als Kontaktpersonen in Quarantäne geschickt. Diese Problematik verstärkt sich durch die derzeitigen RKI Vorgaben unter anderem dadurch, dass aufgrund schlechter Belüftung (z.B. in der Mannschaftskabine im Fahrzeug auf dem Weg zur Einsatzstelle) weitere Einsatzkräfte in Quarantäne kommen. Die Feuerwehren können sich ihre Umgebungsbedingungen leider nicht aussuchen und sind im Einsatz latent gefährdet. Testen vor dem Einsatz funktioniert nicht, da Hilfsfristen gelten – und Masken schützen nur begrenzt.

Präsident  
Dr. h.c. Ralf Ackermann  
Ehrendoktor St. Petersburg Institut gps  
Geschäftsführer  
Harald Popp

(siehe RKI Kontaktpersonenmanagement<sup>1</sup>).

Bereits jetzt denken viele Feuerwehrleute darüber nach, ihren Dienst zu quittieren bzw. diesem aus persönlichem Gesundheitsschutz nicht mehr nachzukommen. Für die Einsatzkräfte besteht neben der eigenen Infektion und Erkrankung auch die Gefahr, dass mögliche Ansteckungen in die Familien getragen werden. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass in der Mannschaft eine COVID-19-infizierte Person sein kann und dann andere Einsatzkräfte angesteckt werden.

Wie soll eine Infektion dann dem Partner / der Partnerin erklärt werden? Die Feuerwehreinsatzkräfte gehen ohnehin bereits ein hohes gesundheitliches Risiko ein, unter der Voraussetzung, dass optimaler Schutz besteht. Dieser Schutz wird nicht gewährt!

Leider sind wir „**Retter ohne Impfschutz**“ – mit Wissen der Landesregierung. Nur durch Impfung kann verhindert werden, dass der Einsatzbetrieb ungefährdet weiterlaufen kann. Floskeln für die Feuerwehren in Sonntagsreden zählen nicht – Taten zählen, die wir vermissen.

Dass Sondergruppen bei der Impfung wie Lehrer und Kita Personal einschließlich des gesamten Umfelds wie Hausmeister geschaffen wurden – auch außerhalb der regulären Priorisierung - trifft auf erhebliches Unverständnis bei den Feuerwehreinsatzkräften.

Dieses Verhalten der Landesregierung zeigt mangelnde Sensibilität, aber auch fehlende Wertschätzung des Engagements sowie der Gesundheit der Feuerwehreinsatzkräfte, die für die Bevölkerung jederzeit präsent sein muss.

Andere Bundesländer haben hier bereits reagiert und für den Gesundheitsschutz der Feuerwehren entschieden.

Die hessischen Feuerwehren als definierte kritische Infrastruktur fordern nunmehr erneut eine sofortige Impfmöglichkeit und Priorisierung und erwarten dazu eine umgehende Entscheidung. Bei den Einsatzkräften wächst der Unmut und die Unzufriedenheit.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. h.c. Ralf Ackermann  
Präsident

---

<sup>1</sup> [www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Kontaktperson/Management.html](http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Management.html)